

Erinnerung an den Versöhnungstod des Heilandes. Doch findet sich auch zuweilen ein Lamm zu den Füßen des Kreuzes stehen; oder mitten in demselben. Später erscheint Christus bekleidet am Kreuze, mit gen Himmel erhobenen Händen. So auf einigen Gemälden in Catakomben. Dann mit Nägeln angeheftet, lebend, mit offenen Augen. Die Füße neben einander angenagelt. Erst vom zehnten oder elften Jahrhundert an verscheidend oder todt und zwar mit niedergesenktem Haupte. Gegen das sechzehnte Jahrhundert beide Füße mit Einem Nagel durchbohrt. Vielleicht erst seit Michael Angelo wird das Haupt nach hinten gesunken, mit offenem Munde, vorgestellt.

Ueber das ikonographische Vorkommen des Crucifixes auf Heiligenbildern siehe unter Kreuz.

**Kübel.** Bottich.

S. RUPERTUS, als *Bischof* (von Salzburg), *Salzkübel in der Hand*. Starb 700.

S. FLORIAN, *in der Kleidung eines römischen Soldaten, giesst aus einem Gefässe Wasser ins Feuer.*

Er wurde nach mancherlei Martern um 300 von der Ensbücke, mit einem Stein am Halse, gestürzt.

S. TOMASSUS, *im Ordenskleide der Camaldulenser, Wassergefässe tragend.*

**Lamm** und Schafe.

Das Lamm, als Symbol, ist Christus, „das Lamm, das der Welt Sünden trägt.“ Zumeist trägt dann dieses Lamm das Kreuzpanier, oft auf älteren Denkmälern ist ihm ein Monogramm beigegeben. Einigemal werden auch die Apostel unter dem Bilde von Lämmern vorgestellt. In symbolischen Darstellungen aller Deckengemälde kommen je sechs Lämmer aus



einer Stadt gezogen, unter welchen beiden Städten Bethlehem und Jerusalem (als Anfang und Ende der zeitlichen Geschichte des Herrn) zu verstehen sind. — Noch vergl. gute Hirt. —

Die Schafe (diese gewöhnlich truppweis) sind historische Attribute, die den Hirten, Schäfern, zukommen. Vergl. Hirt. Figuren aus dem Alten Testamente.

ABRAHAM, *mit dem Widder, bei Isaacs Opferung*, in welchem die alte Kirche ein Vorbild des Opfertodes Christi sah. Vergl. Messer.

DER PROPHET AMOS, *mit einem Stabe, als Hirt, ein Schaf zur Seite*. Vergl. Hirt.

DER PROPHET DANIEL, *zur Seite einen Widder mit vier Hörnern*. Vergl. Dan. Cap. 8. Prophetische Stelle, die gewöhnlich auf die vier Weltmonarchien gedeutet wurde. Der Widder hat nach dem Grundtext und der lat. Uebersetzung zwei Hörner, der Bock vier.

Ich erinnere bei dieser Gelegenheit an die Widderbilder oder Böcke, die sich auf alten Wandgemälden und sonst finden. Sie symbolisiren den Erlöser, besser den Versöhner und sind in Verbindung mit Ebr. XIII, 11. 12., III. Mos. XVI, 5. 7. gebracht.

#### Christliche Zeit.

S. JOHANN BAPTISTA, *als Einsiedler, Lamm im Arm, oder auf einem Buche tragend* (als Anspielung auf die erfüllte Prophezeiung des alten Testaments) *mit einem Kreuzrohre. Nicht selten auch eine Lilie zur Seite.*

Es findet sich, dass auf alten Münzen ein und derselben Stadt, z. B. Frankfurt, das Lamm oft mit der Lilie wechselt.

S. JOHANNA. *Zuweilen ein Lamm zur Seite. Sie trägt ein Kreuz und eine Büchse*. Vergl. Büchse.



S. AGNESE, *mit einem Schwert oder Dolch. Ein Lamm zur Seite.* Vergl. Haare.

Den am Grabe der S. Agnese wachenden Eltern war eine Schar heiliger Jungfrauen in prächtigen Gewändern erschienen — so erzählt S. Ambrosius — unter denen die fromme Tochter war, gleichfalls in goldenem Gewande, ein schneeweisses Lamm tragend. Ob sich das Lamm auf die Reinheit beziehe? *Agnem sive Agnetem agnam fuisse?*

S. FLORENS, *als Schäfer. Ein Bär neben ihm hütet die Schafe.*

S. DRAGO (DRUON), *als Schäfer, hütet die Schafe.*

S. WENDELIN, *als Knabe, unter Schafen.*

Königlicher Prinz von Schottland, der auf allen weltlichen Glanz verzichtete, eine Zeit lang als Einsiedler lebte, und die heiligen Oerter besuchte. Zu Trier trat er als Viehhirt in den Dienst eines ruchlosen Edelmannes, den er bekehrte. Später trat er in den Benediktinerorden und starb 1015.

S. REGINA, *mit einem Schwerte, Schafe neben ihr.*

**Lampe.** Siehe Leuchte.

**Lanze,** Spiess, Hellebarde.

S. MATTHÄUS DER EVANGELIST, *mit einer Hellebarde.*  
Siehe Beil, Bettler.

S. THOMAS DER APOSTEL, *mit einer Lanze, zuweilen mit einem Winkelmass.*

S. EMERAN, *als Bischof, mit einer Lanze und einer Leiter.*

Er predigte den Baiern, wurde auf Anstiften der Prinzessin Uta angeklagt. Im Walde bei Helfendorf im Bisthum Freisingen, vom Prinzen Landbert, ihrem Bruder, aufgegriffen, ward er an eine Leiter gebunden und in Stücken geschnitten. 652.



S. DONATIANUS, *als Bischof, mit Lanze und Schwert.*

Er wurde mit Rogatian, seinem Bruder, 287 zu Nantes gemartert und dann mit einer Lanze durchs Haupt erstochen.

S. LAMBERT, *als Bischof. Pfeil und Lanze.* Beides nur als Geschoss.

Die Kirche von Maastricht wurde von einigen Grossen bedrückt und geplündert. Dagegen eiferte Lambert. Seine Anhänger erschlugen einige Feinde der Kirche. Dafür nahm Dedo, der Verwandte eines Erschlagenen, Rache. Er lässt des Bischofs Haus umzingeln. Dieser kommt eben aus der Messe heim und als er die feindlichen Absichten erkennt, kniet er nieder und empfängt gefasst den Todestoss. Sie durchbohrten ihn mit einem Wurfspiess. 708.

S. CANUT, *mit der Königskrone auf dem Haupte, Lanze und Pfeil tragend,* als Zeichen seines Martyrthums.

Er war König von Dänemark und half das Christenthum an der Ostsee verbreiten. Wird bei einem Aufstand in der Kirche zu Odensee mit einer Lanze niedergestossen und dann mit einem Wurfspiess erschossen 1085.

S. DEMETRIUS, *Lanze und Pfeil haltend.*

S. CORONATUS, *Lanze in der Hand.*

S. JOHANNES DE GOTO, *in Jesuiterkleidung. Eine Lanze in der Hand.*

S. ADELBERT VON PREUSSEN, *als Bischof, mit Lanze und Keule.* Siehe Keule.

**Laterne.** Siehe Leuchte.

**Leiter.**

S. JOHANNES CLIMACUS, *als Abt, trägt eine Leiter.* Anspielung auf sein berühmtes Buch, welches er die Leiter nannte.



Er lebte schon in seinen Jünglingsjahren als Einsiedler auf dem Berge Sinai und starb um 800, nachdem er eine Zeit lang Abt des Klosters auf Sinai gewesen war.

S. EMERAN, *als Bischof, mit einer Leiter und einer Lanze.*  
Er wurde an eine Leiter gebunden und in Stücken geschnitten. Siehe Lanze.

S. ROMUALDUS, *im weissen Camaldulenserkleide. Seinen Mönchen eine (Himmels-) Leiter zeigend.*

Er ist durch die Gründung der Einsiedelei in Camaldoli in den Apeninen bei Arezzo um 1018 der Stifter des Einsiedlerordens der Camaldulenser geworden. Ein Duell, das sein Vater mit einem Verwandten wegen eines streitigen Grundstücks hatte und dem er beigewohnt, hatte zuerst sein Gemüth der Welt abgewendet und ihn veranlasst in ein Kloster, dann in eine Einöde zu gehen.

**Leuchte,** Laterne, Lampe.

*Die klugen und die thörichten Jungfrauen mit Lampen.*

Ueber die statuarische Behandlung siehe Schüssel.

S. MACARIUS VON ALEXANDRIEN, *oder DER EINSIEDLER.*  
*Laterne zur Seite.*

S. NILUS, *in schwarzer Mönchskleidung, eine Lampe mit Oel haltend,* weil er mit dem Lampenöl vom Altar einen Kranken geheilt.

S. GUDULA, *eine brennende Laterne oder Lampe in der Hand, an welche sich ein kleiner Dämon anklammert.*

Sie war die Tochter der heil. Amalaberga. Der frommen Jungfrau blies der Teufel die Lampe auf dem Wege zur Kirche aus, die sich aber auf ihr Gebet wieder entzündete. Vergl. Teufel.

**Leyer.** Siehe Musik. Instrumente.



**Lichter, Kerzen.**

S. ARCADIUS, *trägt eine brennende Kerze nebst Keule oder Schwert.*

S. BLASIUS, *als Bischof, mit einem Schwerte, eiserner Hechel und Wachskerze in der Hand.*

Er war Bischof von Sebaste in Armenien, zog sich aber von der Welt zurück und lebte in einer Höhle. Täglich kamen wilde Thiere, um den Segen von ihm zu empfangen. Der römische Statthalter hatte wilde Bestien einfangen lassen zur bevorstehenden Execution eingezogener Christen und so wurde Blasius entdeckt, vor Gericht geschleppt und gemartert. Sieben fromme Frauen sammeln sein Blut auf; auch diese werden eingezogen und gemartert, mit eisernen Kämmen (Hecheln) zerfleischt; aber statt des Blutes fließt Milch aus den Wunden etc. Blasius wurde in einen See geworfen (aus dem er lebendig hervorging,) dann enthauptet — unter Diocletians Regierung.

S. GENOVEVA. *Brennende Kerze in der Hand, zuweilen den Teufel zu Füßen — oder einen Teufel zu Füßen, der einen kleinen Blasebalg hält.*

Sie hatte die Lichter, die der Böse während der Vigilien ausgeblasen, ohne Feuer wieder angezündet. — Die Bischöfe Germanus von Auxerre und Lupus von Troyes hatten ihr in ihrer Kindheit ihre hohe Bestimmung vorher verkündet. Sie nahm in ihrem fünfzehnten Jahr den Schleier zu Paris. Als Attilas Heer nahete, prophezeihete sie, Paris werde verschont bleiben.

S. DONATUS, *als Bischof, mit einem Schwerte, zuweilen ein Rad, mit Lichtern besteckt, in der Hand haltend.*

Er ist unter Julian dem Abtrünnigen gemartert und enthauptet worden. 361.

S. BRIGITTA, *vor einem Kreuze. Sie hält eine brennende Kerze, von der sie geschmolzenes Wachs auf ihren Arm träufeln lässt.*



**Lilien.** Siehe Blumen.

**Linnen,** Wäsche, Leinwand.

S. HUNNA, *ein Stück Wäsche in der Hand.*

**Lippen.** Siehe Mund.

**Löwen.**

Unter allen symbolischen Bildern, die sich in Kirchen und christlichen Kunstwerken finden, ist kaum eines so vieldeutig und so verworren, als der Löwe. Es ist unmöglich, die mannigfachen Löwenbilder auf eine gemeinsame, ursprüngliche Idee zurückzuführen. Zunächst möchte freilich nach I. Petr. V, 8. unter diesem Bilde der Teufel symbolisirt sein und die zahllosen Hinrichtungen in den Amphitheatern durch die Löwen, mochten den Christen wie ein vorübergehender Sieg erscheinen, den das Reich des Teufels über die verfolgte Kirche feiere. Dann aber treten wieder ganz andere Vorstellungen unter dem Bilde des Löwen hervor. Löwen stehen neben dem Eingang in die Kirche, meist in der Vorhalle, Vorhof; Löwen tragen die Kanzel, die Osterkerze, die Kirchenstühle. — Auch als Bild der Einsamkeit war der Löwe von altersher wol gebräuchlich.

In der christlichen Ikonographie sind jedoch die meisten Löwenbilder Attribute.

Aus dem Alten Testamente.

DER PROPHET DANIEL, *unter den Löwen.*

Es ist einer der constantesten Typen der alten christlichen Kunst. Er wird kniend, mit weit ausgebreiteten Armen, in der Gestalt eines Betenden, zwischen Löwen (gewöhnlich zwei) dargestellt. Die Kreuzesform, die durch die ausgebreiteten Arme entsteht, war noch lange als symbolischer Ausdruck beliebt. Die ganze Darstellung wird in den cykli-



schen Bildern auf Christi Niederfahrt zur Hölle und lebendige Auferstehung bezogen. Vergl. Grube.

DER PROPHET JOEL, *den Löwen neben sich, der ihn zerrissen.*

Christliche Zeit.

DER EVANGELIST MARCUS, *mit dem Löwen.* Vergl. Adler des Johannes und Evangelisten.

Einige ältere Schriftsteller beziehen den Löwen auf die Einsamkeit, weil das Evangelium Marci mit der Stimme eines Predigers in der Wüste, v. 3, anhebt. Das Verständniss des Symbols war da schon gewichen.

S. IGNATIUS, *als Bischof, Löwen zur Seite, einige Knochen vor sich*, weil er zweien Löwen im Amphitheater zu Rom 107 vorgeworfen wurde.

Er war ein Schüler des Evangelisten Johannes, Bischof von Antiochien und führte den Beinamen Theophorus. Er wurde unter Trajan nach Rom gebracht und verurtheilt. Als er den Löwen vorgeworfen wurde, sagte er: Ich bin der Waizen des Herrn, mögen mich die Zähne der Thiere zu Mehl mahlen, auf dass das Brod Christi daraus werde.

S. BASILIUS, *der Martyr, eine Löwin zur Seite.* Vorzüglich in der griechischen Kirche.

S. HIERONYMUS, *mit dem Cardinalshut. Einen Löwen zur Seite. Oft auch studirend, mit Büchern und einem Lichte, um die Nachtwachen zu bezeichnen, oder mit einem Steine*, den er gegen die Brust zu schlagen pflegte.

Der Cardinalshut wird ihm gegeben, weil er unter dem Papste Damasus die Angelegenheiten der Kirche zum grossen Theile leitete. Der Löwe bezieht sich auf die Einsamkeit, da er lange in einer Wüste gelebt. Vergl. Cardinalshut.

S. GERASIMUS, *einen Löwen neben sich, der einen Korb trägt*, um anzudeuten, dass ihm ein solches Thier in seiner Höhle den Dienst eines Hausthiers gethan hatte. 475.



S. MACARIUS VON ROM. *Zwei Löwen graben ihm das Grab.*

S. PONTIANUS. *Zwischen Löwen in einer Grube.*

S. VENANTIUS VON TOURS, *als Abt, Löwen um sich.*

S. MARCIANA, *von Löwen und Leoparden umgeben, oder einen Stier und Leoparden neben sich.*

Sie hatte zu Cäsarea eine Dianenstatue umgestürzt und wurde deshalb eingezogen und der Prostituirung Preis gegeben, aber wunderbar errettet. Den Thieren vorgeworfen, wurde sie von einem Löwen geliebkost; eine wilde Kuh, die darauf auf sie losgelassen wurde, stiess ihr ein Auge ein und ein Leopard zerriss sie sodann. Unter Diocletian.

S. NATALIA. *Löwen zur Seite.*

Sie erscheint gewöhnlich mit dem S. Andrian zusammen. Letzterer als Ritter mit einem Amboss, weil ihm die Glieder sind abgeschlagen worden. Vergl. Amboss.

S. PRISCA, *mit einem Schwerte. Zwei Löwen neben ihr, von denen sie verschont worden. Ein Adler bewacht ihren Leichnam.*

Die dreizehnjährige Jungfrau weigerte sich zu Rom den Göttern zu opfern, wurde gemartert und dann im Amphitheater einem Löwen vorgeworfen, der sich aber liebkosend zu ihren Füßen legte. Sie wird von neuem gemartert und endlich enthauptet. 275. Vergl. Adler.

### **Mantel.**

DIE JUNGFRAU MARIA, *mit einem grossen Mantel.* Siehe Marienbilder.

S. AGNESE, ebenso. Siehe bei Pfeil.

S. FRANCISCUS DE PAULA. *In dem Kleide des von ihm gestifteten Ordens der Minimien. Er steht auf seinem ausgebreiteten Mantel im Meere; vor sich in einer*